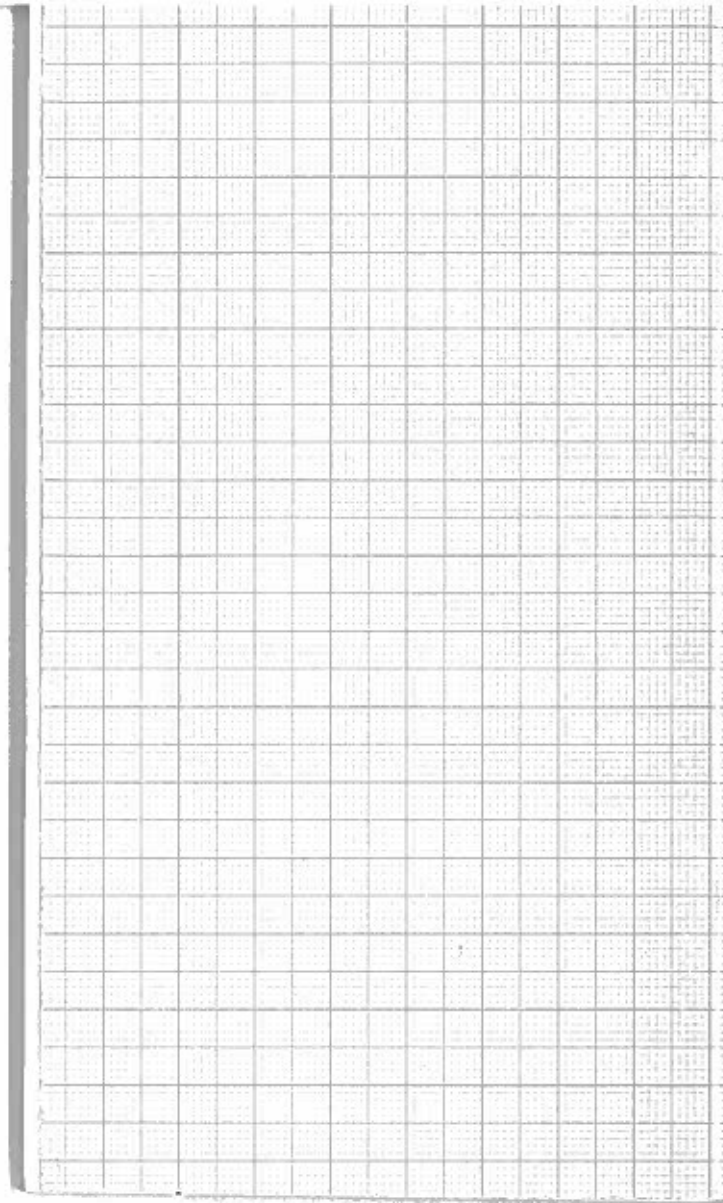




Statistisches

Taschenbuch

1994

BM
WF

Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung

Sämtliche Daten stammen — falls nicht ausdrücklich andere Quellen angeführt sind — aus eigenen Erhebungen bzw. Auswertungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Redaktionsschluß: 30. 6. 1994

Medieninhaber (Verleger):
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien.
Redaktion: Michael Freitter, Susanne Schandl, Eva Schmutzer-Hollensteiner.
Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Satzherstellung und Druck: Menzel Druck GmbH, 1120 Wien.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort	7
Zur Beachtung	8

KAPITEL 1: BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN

Tabelle 1.1: Grunddaten aus der Bildungs- und Bevölkerungsstatistik, 1961, 1971, 1981 und 1993	10
Tabelle 1.2: Maturanten nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1980, 1993 und 1994	12
Tabelle 1.3: Inländische ordentliche Studierende im 1. Jahrgang bzw. 1. Semester nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1993/94	14
Tabelle 1.4: Inländische ordentliche Studierende nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1993/94	15

KAPITEL 2: UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN KÜNSTLERISCHER RICHTUNG

2.1: BUDGET, RAUM, PERSONAL	18
Tabelle 2.1.1: Das Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“ und andere volkswirtschaftlich relevante Größen, 1980 und 1992 bis 1994	18
Tabelle 2.1.2: Aufwendungen für Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980, 1993 und 1994	19
Tabelle 2.1.3: Planstellen an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt, 1980 und 1994	20
Tabelle 2.1.4: Planstellen für Professoren und Assistenten nach Universitäten, 1980 und 1994	21
Tabelle 2.1.5: Professoren und Assistenten nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten und Geschlecht, 1994	22
Tabelle 2.1.6: Habilitationen nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten, 1980, 1991, 1992 und 1993	23
Tabelle 2.1.7: Remunerierte Lehraufträge (Semesterwochenstunden auf Basis lit. a) nach Universitäten, Studienjahre 1993/94 und 1994/95	24
Tabelle 2.1.8: Remunerierte Lehraufträge (Semesterwochenstunden auf Basis lit. a) nach Hochschulen künstlerischer Richtung, Studienjahre 1992/93 und 1993/94	25
Tabelle 2.1.9: Raumbestand nach Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1980 und 1994	26

2.2: INSKRIPTIONEN UND STUDIERENDE	27
Tabelle 2.2.1: Entwicklung der Hörerzahlen an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1990/91 bis 1993/94	27
Tabelle 2.2.2: Erstinskribierende inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94	28
Tabelle 2.2.3: Ordentliche Studien von erstinskribierenden inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Wintersemester 1993/94	30
Tabelle 2.2.4: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94	32
Tabelle 2.2.5: Ordentliche Studien von inländischen und ausländischen Hörern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Wintersemester 1993/94	34
Tabelle 2.2.6: Inländische ordentliche Hörer an Universitäten nach ihrem Alter, Wintersemester 1980/81 und 1993/94	36
Tabelle 2.2.7: Erstinskribierende inländische ordentliche Hörer nach Beruf des Vaters und Geschlecht, Wintersemester 1980/81, 1985/86 und 1992/93	38
Tabelle 2.2.8: Erstsemestrige inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94	39
Tabelle 2.2.9: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94	40
Tabelle 2.2.10: Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern nach Universitäten und Kontinenten, Wintersemester 1993/94 ..	41
Tabelle 2.2.11: Ausländische ordentliche Hörer aus dem EWR, Schweiz und Liechtenstein an Universitäten und Kunsthochschulen, Wintersemester 1993/94	42
Tabelle 2.2.12: Ausländische ordentliche Hörer nach den zehn Staaten mit dem größten Ausländeranteil an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1993/94	43
Tabelle 2.2.13: Bewilligte Studienbeihilfen nach Beihilfenkategorien und durchschnittliche Beihilfenhöhe an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1993/94	44
Tabelle 2.2.14: Studierende im EWR und in der Schweiz nach Studienbereichen, Prozentverteilung	45
Tabelle 2.2.15: Geplante Studentenmobilität in bewilligten Hochschulkooperationsprogrammen im Rahmen des Erasmus-Programms der EU, Studienjahr 1994/95	46

2.3: STUDIENABSCHLÜSSE UND HOCHSCHULABSOLVENTEN	48
Tabelle 2.3.1: Studienabschlüsse von In- und Ausländern nach Universitäten und Geschlecht, Studienjahr 1992/93	48
Tabelle 2.3.2: Erstabschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahr 1992/93	50
Tabelle 2.3.3: Zweitabschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, Studienjahr 1992/93	52
Tabelle 2.3.4: Altersverteilung bei den Erstabschlüssen von Inländern an Universitäten, Studienjahr 1992/93	54
Tabelle 2.3.5: Lehramtsprüfungen von Inländern nach Studienfächern und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1992/93	55
Tabelle 2.3.6: Studienabschlüsse von Inländern und Ausländern nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1992/93	56
Tabelle 2.3.7: An Arbeitsämtern vorgemerkte arbeitslose Akademiker nach Gruppen von Studienrichtungen und Geschlecht, März 1994	57
Zusammensetzung der Gruppen von Studienrichtungen	58

KAPITEL 3: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tabelle 3.1: Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung durch Bund, Bundesländer, Wirtschaft und sonstige Institutionen, 1981, 1993 und 1994	62
Tabelle 3.2: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung nach Ressorts, 1992 bis 1994	63
Tabelle 3.3: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung nach sozio-ökonomischen Zielsetzungen, 1994	64
Tabelle 3.4: Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundes insgesamt nach Wissenschaftszweigen, 1993	65
Tabelle 3.5: Öffentliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 1992	66
Tabelle 3.6: Österreichische Beteiligung an den Forschungs- und Technologieprogrammen der Europäischen Union, 1994	67

KAPITEL 4: BIBLIOTHEKEN, MUSEEN, DENKMALSCHUTZ

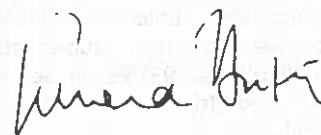
Tabelle 4.1:	Buch- und Zeitschriftenbestand an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1993	70
Tabelle 4.2:	Ausgaben für Literaturerwerb an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1993	71
Tabelle 4.3:	Besucher einzelner Bundesmuseen, 1980, 1992 und 1993	72
Tabelle 4.4:	Denkmalschutz, Restaurierungsvorhaben, Fassadenenergieerneuerungsaktion — Objekte und Budgetmittel sowie Budget für Denkmalpflege insgesamt, 1980, 1992 und 1993	73
Tabelle 4.5:	Restaurierungsvorhaben und vergebene Bundes-subsidien für Profan- und Sakralbauten nach Bundesländern, 1993	74

VORWORT

Mit dem „Statistischen Taschenbuch 1994“ erscheint in bewährter Form ein themenorientierter Überblick über den aktuellen Stand und die laufende Entwicklung sämtlicher Tätigkeitsbereiche des Ressorts.

Weiterführendes oder detaillierteres Datenmaterial findet sich in anderen Publikationen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (z. B. Hochschulbericht 1993, Forschungsbericht, „Universitäten, Hochschulen — statistische Daten“) sowie in einschlägigen Publikationen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, vor allem in der jährlich erscheinenden „Österreichischen Hochschulstatistik“.

Ich hoffe, daß sich das „Statistische Taschenbuch 1994“ seinen interessierten Benützern als vielfältig nutzbar erweist.



Vizekanzler
Dr. Erhard Busek
Bundesminister für
Wissenschaft und Forschung

ZUR BEACHTUNG

Die Statistiken über die Studierenden an Österreichs Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung wurden seit dem Studienjahr 1980/81 auf der Grundlage von ungeprüften Meldungen der Hochschulen erstellt. Die Ausgaben des „Statistischen Taschenbuchs“ der vergangenen Jahre enthielten deshalb — wie alle anderen hochschulstatistischen Publikationen — einen Hinweis auf den „vorläufigen“ Charakter der Auswertungen.

Nach einer vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Österreichischen Statistischen Zentralamt festgelegten Revision der Zählmengenbasis der Zentralen Hörerevidenz (ZHE) liegen zur Zeit überarbeitete Studenten- bzw. Inskriptionsstatistiken für die Studienjahre 1989/90 bis 1993/94 vor.

Da für die Ausgaben des „Statistischen Taschenbuchs“ bis einschließlich 1992 noch auf die „vorläufigen“ Auswertungen zurückgegriffen werden mußte, unterscheiden sich die im „Statistischen Taschenbuch 1994“ publizierten Statistiken über Erstmatrikulierende und Studierende der Studienjahre 1989/90 bis 1991/92 an den Universitäten geringfügig von früheren Veröffentlichungen über diesen Zeitraum.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde für Personenkategorien, die Männer und Frauen beinhalten, nur die männliche sprachliche Form ausgewiesen (Studenten, Professoren, etc.).

Für Fragen steht die Statistikabteilung I/B/14 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gerne zur Verfügung.

KAPITEL 1

BILDUNGSWESEN ALLGEMEIN

Tabelle 1.1: Grunddaten aus der Bildungs- und Bevölkerungsstatistik, 1961, 1971, 1981 und 1993

	1961	1971	1981	1993
Neuzugänge an Hochschulen (1) davon weiblich in %	7.480 29,3	8.998 34,8	17.314 47,2	19.983 51,4
Studierende an Hochschulen (2) davon weiblich in %	31.858 26,3	49.063 27,7	112.930 41,2	186.728 45,2
Hochschulabsolventen (3) davon weiblich in %	2.170 27,4	4.483 26,1	6.606 35,5	10.153 44,6
Schüler in der 9. Schulstufe (nur höhere Schulen) davon weiblich in %	16.790 36,4	29.250 44,7	42.418 49,0	37.522 53,8
Maturanten (4) davon weiblich in %	12.223 38,5	16.755 44,7	27.517 48,5	30.107 54,6
Lebendgeborene davon weiblich in %	131.563 48,5	108.510 48,5	93.942 48,8	95.603 (10) 48,7
Wohnbevölkerung insgesamt (5) davon weiblich in %	7.073.807 53,4	7.491.526 (9) 52,8	7.555.338 52,7	7.981.485 (10) 51,6
Wohnbevölkerung über 15 Jahre mit Hochschulabschluß (5) davon weiblich in %	101.447 18,8	118.294 23,6	175.402 29,3	— (11) —
Berufstätige insgesamt (5) davon weiblich in %	3.369.815 40,4	3.097.987 38,7	3.411.521 40,4	3.679.100 (12) 41,6
Berufstätige mit Hochschulabschluß (5) davon weiblich in %	86.989 16,2	94.808 19,6	134.336 25,7	220.100 (13) 33,3

Anteil in % der	1961	1971	1981	1993
Neuzugänge an Hochschulen am Altersjahrgang (6) nur weiblich	6,1 3,7	9,0 6,3	13,9 13,4	19,9 (15) 20,7 (15)
Studierenden an Hochschulen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung (7) nur weiblich	3,9 2,1	6,1 3,4	11,7 9,8	20,8 (14) (15) 18,8 (15)
Maturanten am Altersjahrgang (8) nur weiblich	10,7 8,4	16,8 15,1	20,7 20,3	32,7 (15) 35,8 (15)
Berufstätigen mit Hochschulabschluß an den Berufstätigen insgesamt nur weiblich	2,6 1,0	3,1 1,5	3,9 2,5	6,0 (13) —

(1) erstinskribierende (1961: erstsemestrig) ordentliche Hörer an Universitäten (wissenschaftlichen Hochschulen) + erstsemestrig
ordentliche Hörer an Hochschulen künstlerischer Richtung, nur Inländer

(2) wie (1), Gesamtbestand

(3) erstmalige Studienabschlüsse an Universitäten + Hochschulen künstlerischer Richtung; Studienjahr 1991/92; nur Inländer

(4) Schüler in den Abschlüßklassen maturaführender Schulen

(5) 1961, 1971 und 1981: Volkszählungsergebnisse

(6) Durchschnitt aus 18- bis unter 22jähriger inländischer Wohnbevölkerung

(7) 18- bis unter 26jährige inländische Wohnbevölkerung

(8) Durchschnitt aus 18- und 19jähriger inländischer Wohnbevölkerung

(9) inklusive „vorübergehend anwesende“ ausländische Berufstätige

(10) Wohnbevölkerung 1993: vorläufige Zahlen

(11) keine Berechnung

(12) Mikrozensus 1992, Jahresdurchschnitt

(13) Mikrozensus 1992, bereinigter Wert

(14) Setzt man nicht die Gesamtzahl der Hörer, sondern die 18- bis unter 26jährigen Hörer in bezug zur 18- bis unter 26jährigen Wohnbevölkerung, so betrug die entsprechende Quote 1992 12,5 (12,0 weiblich)

(15) Werte aus 1992

Quellen: Österreichisches Statistisches Zentralamt; Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Tabelle 1.2: Maturanten⁽¹⁾ nach Schulformen und Geschlecht, Maturajahre 1980, 1993⁽²⁾ und 1994

Schulform	Maturajahr		
	1980	1993	1994
Allgemeinbildende höhere Schulen (Langform)	männl.	5.894	4.569
	weibl.	6.145	5.470
	gesamt	12.039	10.140
Oberstufenrealgymnasium	männl.	1.620	1.349
	weibl.	2.888	2.231
	gesamt	4.518	3.580
Allgemeinbildende höhere Schulen gesamt	männl.	7.514	5.918
	weibl.	9.043	7.802
	gesamt	16.557	13.720
Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten	männl.	3.675	5.382
	weibl.	263	1.456
	gesamt	3.938	6.732
Handelsakademien	männl.	1.549	1.760
	weibl.	1.935	3.559
	gesamt	3.484	5.211
Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe	männl.	---	30
	weibl.	1.407	2.438
	gesamt	1.407	2.468
Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten	männl.	304	390
	weibl.	153	187
	gesamt	457	577

Berufsbildende höhere Schulen gesamt	männl.	5.528	7.562
	weibl.	3.758	7.428
	gesamt	9.286	14.988
Allgemeinbildende höhere Schulen (Sonderformen)	männl.	315	175
	weibl.	169	163
	gesamt	484	338
Höhere Schulen der Lehrer- und Erzieherbildung	männl.	---	17
	weibl.	---	1.044
	gesamt	---	1.061
Insgesamt	männl.	13.357	13.672
	weibl.	12.970	16.435
	gesamt	26.327	30.107

- (1) Schüler in den Abschußklassen maturalführender Schulen. Berufsbildende höhere Schulen jeweils inklusive Sonderformen (Formen für Berufstätige, Aufbaulehrgänge), ohne Kollegs
- (2) revidierte Zahlen gegenüber den im Vorjahr veröffentlichten
- (3) Maturajahr 1993: keine aktuellen Zahlen verfügbar
- Quelle: Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Tabelle 1.3: Inländische ordentliche Studierende im 1. Jahrgang bzw. 1. Semester nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1993/94

Institution	1980/81		1993/94		gesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Universitäten	8.145	7.072	9.465	10.014	19.479
Hochschulen künstlerischer Richtung	353	245	261	243	504
Pädagogische Akademien	534	2.379	453	2.395	2.848
Berufspädagogische Akademien	223	217	181	200	381
Land- und Forstwirtschaftliche Berufspädagogische Akademie	34	72	80	38	116
Religionspädagogische Akademien (1)	30	111	38	191	229
Akademien für Sozialarbeit (2)	54	220	140	342	482
Kollegs und Speziallehrgänge (Höhere Schule) (3)	751	951	1.530	1.296	2.826
Lehrgänge des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes	34	647	119	823	943
Insgesamt	10.158	11.914	12.267	15.542	27.809

(1) inklusive Religionspädagogische Akademien für Berufstätige

(2) inklusive Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

(3) Spezialschulgänge und Kollegs an höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, einschließlich Sonderformen; Kollegs für Fremdenverkehrsberufe, Kollegs an Handelsakademien inklusive Sonderformen; Kolleg für Erzieher

Quellen: Bundesministerium für Unterricht und Kunst; Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 1.4: Inländische ordentliche Studierende nach Institutionen des postsekundären Bildungsbereiches, Studienjahre 1980/81 und 1993/94

Institution	1980/81		gesamt	1993/94		gesamt
	männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Universitäten	59.813	40.301	100.114	100.098	82.314	182.412
Hochschulen künstlerischer Richtung	2.114	1.630	3.744	2.192	2.124	4.316
Pädagogische Akademien	1.550	5.881	7.431	1.135	5.948	7.083
Berufspädagogische Akademien	226	394	620	283	292	575
Land- und Forstwirtschaftliche Berufspädagogische Akademie	34	72	106	80	38	118
Religionspädagogische Akademien (1)	62	250	312	131	658	789
Akademien für Sozialarbeit (2)	135	492	627	339	923	1.262
Kollegs und Speziallehrgänge (Höhere Schule) (3)	986	1.198	2.184	2.287	2.296	4.583
Lehrgänge des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes	82	1.316	1.398	308	1.870	2.178
Insgesamt	65.002	51.534	116.536	106.853	96.463	203.316

(1) inklusive Religionspädagogische Akademien für Berufstätige

- (1) inklusive pädagogische Aufgabenstellungen
- (2) inklusive Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

(2) **Inklusive Akademie für Sozialarbeit für Behinderte**

(3) **Soziallehrende und Kollegen an höheren technischen und naturwissenschaftlichen Sonderformen:**

(3) **Speziallehrgänge und Kollegs an höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten, einschließlichen Sonderlehrgängen und Kollegs an Handelsakademien inklusive Sonderformen: Kolleg für Erzieher**

Quellen: Bundesministerium für Unterricht und Kunst; Österreichisches Statistisches Zentralamt

KAPITEL 2
UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN
KÜNSTLERISCHER RICHTUNG

2.1: BUDGET, RAUM, PERSONAL

Tabelle 2.1.1: Das Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“ und andere volkswirtschaftlich relevante Größen, 1980 und 1992 bis 1994

	1980	1992	1993	1994
Bruttoinlandsprodukt, nominell in Mrd. S Index	994,705 100	2.035,600 205	2.109,700 212	2.211,600 222
Bundeshaushalt, Voranschlag, in Mrd. S (1)	302,226	741,048	795,592	887,378
Bundeshaushalt, Rechnungsabschluß, in Mrd. S (1)	306,492	739,506	856,127 (2)	887,378
Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“ (3), Voranschlag, in Mrd. S	8,666	25,604	28,875	31,511
Budgetkapitel „Wissenschaft und Forschung“ (3), Rechnungsabschluß in Mrd. S	100	279	313	363
Anteil des Budgetkapitels „Wissenschaft und Forschung“ am Bundeshaushalt in % (4)	8,840	25,453	28,914 (2)	—
Verbraucherpreisindex	2,9	3,7	3,6	3,9
Bruttoinlandsproduktsdeflator	100	152 (5)	158 (5)	162 (5)
	100	157 (5)	164 (5)	169 (5)

(1) ab 1988 Allgemeiner Haushalt plus Ausgleichshaushalt, bis 1988 Allgemeiner Haushalt plus Schuldentilgungen

(2) vorläufiger Gebarungserfolg

(3) ab 1992 einschließlicher Bundesanteil zum Neubau des AKH in Wien (1992: 1,4 Mrd. S; 1993: 1,635 Mrd. S; 1994: 1,758 Mrd. S; bis 1986 Budgetkapitel „Bundesvermögen“)

(4) 1994 laut Voranschlag, sonst laut Rechnungsabschluß; ohne Ausgleichshaushalt

(5) laut WIFO-Konjunkturprognose April 1994

Quellen: Österreichisches Statistisches Zentralamt; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Tabelle 2.1.2: Aufwendungen für Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung¹⁾
1980, 1993 und 1994

	Bundesvoranschlag				1994			
	1980	1993	1993	1994	1994	1994	1994	1994
	in Mio. S	in %	in Mio. S	in %	in Mio. S	in %	in Mio. S	in %
Personalaufwand	3.664,793	43,4	9.737,346	39,6	10.230,084	37,2		
Sachaufwand	3.232,581	38,3	11.292,990	45,9	13.589,600	(6)	49,5	
davon: Sozialaufwand für Studierende insgesamt (2)	448,525		1.279,982		1.388,733			
Studienförderung (3)	350,000		946,000		990,000			
Aufwand für Bauten (4)	686,334	8,1	854,000	3,5	832,000		3,0	
Hochschultrelevante Förderung von Wissenschaft und Forschung (5)	858,706	10,2	2.692,412	11,0	2.784,106		10,1	
Ausgaben für Universitäten und Hochschulen insgesamt	8.442,414	100,0	24.576,748	100,0	27.436,412		100,0	

(1) entsprechende finanzgesetzliche Ansätze in den Budgetkapiteln „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Bauten und Technik“

(2) Studienbeihilfen, Studentenheime, Studentenmensen u. a.

(3) gemäß BGBl. 421/1969 bzw. BGBl. 436/1983 in der jeweils geltenden Fassung

(4) bei Budgetkapitel „Bauten und Technik“ erfaßte Beträge; inklusive Bauausgaben im Rahmen der ASFINAG (1992: 101,4 Mio. S; 1993: 210 Mio. S); weitere Bauausgaben sind im Sachaufwand enthalten

(5) in funktionsorientierter Sicht hier mitlenbezogene Beträge für außeruniversitäre Einrichtungen, z. B. Forschungsförderungsfonds

(6) ohne Bundesanteil zum Neubau des AKH in Wien
(bis 1986 beim Budgetkapitel „Bundesvermögen“; 1993 1,635 Mrd. S, 1994 1,758 Mrd. S)

Tabelle 2.1.3: Planstellen⁽¹⁾ an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt, 1980 und 1994

	Universitäten		Hochschulen künstlerischer Richtung		Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung	
	1980	1994	1980	1994	1980	1994
ordentliche Professoren	1.119	1.246	253	403	1.372	1.649
außerordentliche Professoren	470	608	107	(2)	577	608
Universitäts- (Hochschul-) und Vertragsassistenten (1)	4.882,5	6.545,16	66	167,5	4.948,5	6.712,68
Bundes-, Vertragslehrer, Beamte/Vertragsbedienstete des wissenschaftlichen Dienstes (1)	690	731,23	134	209	824	940,23
wissenschaftliches Personal	7.161,5	9.130,39	560	779,5	7.721,5	9.909,89
sonstige Bedienstete (3)	4.315,5	6.382,5	297	536,5	4.612,5	6.919
Insgesamt	11.477	15.512,89	857	1.316	12.331	16.828,89

(1) Professoren: Planstellen laut Stellenplan, weiteres Personal: zugeteilte Planstellen, Stand: 1. 1. 1994

(2) Seit 1. 1. 1995 gibt es im Stellenplan nur mehr „Ordentliche Hochschulprofessoren“

(3) Inklusive Planstellen für jugendliche Vertragsbedienstete und Lehrlinge

Tabelle 2.1.4: Planstellen für Professoren und Assistenten nach Universitäten, 1980 und 1994⁽¹⁾

Universität	1980		1994	
	ord. Prof.	ao. Prof.	ord. Prof.	ao. Prof.
Universität Wien	286	97	346	172
Universität Graz	140	63	157	94
Universität Innsbruck	167	51	188	80
Universität Salzburg	94	23	100	51
Technische Universität Wien	114	58	137	64
Technische Universität Graz	73	21	83	29
Montanuniversität Leoben	31	9	36	7
Universität für Bodenkultur Wien	41	19	51	14
Veterinärmedizinische Universität Wien	23	7	25	8
Wirtschaftsuniversität Wien	45	6	52	23
Universität Linz	62	9	84	23
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	24	3	44	6
Insgesamt	1.100	366	1.303	571
			4.882,5	6.545,16

(1) zugeteilte Planstellen (inklusive freie und gebundene), 1994; Stand 1. 1.

(2) Universitäts- und Vertragsassistenten

Tabelle 2.1.5: Professoren⁽¹⁾ und Assistenten⁽²⁾ nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten und Geschlecht, 1994

	ord. Prof. davon zus. weibl.		ao. Prof. davon zus. weibl.		Assistenten davon zus. weibl.	
Universität Wien	284	10	159	14	2.434	662
Universität Graz	145	5	87	3	906	247
Universität Innsbruck	162	8	70	4	963	197
Universität Salzburg	88	1	49	2	327	91
Technische Universität Wien	119	—	60	2	967	93
Technische Universität Graz	74	1	29	—	478	49
Montanuniversität Leoben	33	—	7	—	135	12
Universität für Bodenkultur Wien	47	3	14	1	273	56
Veterinärmedizinische Universität Wien	19	2	8	1	125	44
Wirtschaftsuniversität Wien	48	1	19	1	287	90
Universität Linz	69	1	20	1	357	62
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	42	1	5	—	129	35
Theologische Fakultäten	65	1	6	—	115	24
Rechtswissenschaftliche Fakultäten	106	1	49	4	369	127
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten und Wirtschaftsuniversität	134	3	41	2	615	167
Medizinische Fakultäten und Veterinärmedizinische Universität	143	4	118	5	2.375	623
Geisteswissenschaftliche Fakultäten, Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät und Universität Klagenfurt	224	19	93	11	797	281
Naturwissenschaftliche und Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultäten	133	—	96	4	943	175
Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultäten	102	1	61	2	800	86
Fakultäten für Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	77	1	16	—	394	53
Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik	63	—	24	—	510	20
Montanuniversität Leoben	33	—	7	—	135	12
Universität für Bodenkultur Wien	47	3	14	1	273	56
Keiner Fakultät zuzuordnen	3	—	2	—	55	14
Insgesamt	1.130	33	527	29	7.381	1.638

(1) Personen, Stand 18. 4. 1994

(2) Universitäts- und Vertragsassistenten, Personen, Stand 29. 4. 1994

Tabelle 2.1.6: Habilitationen⁽¹⁾ nach Universitäten bzw. fachverwandten Fakultäten, 1980, 1991, 1992 und 1993

	1980	1991	1992	1993
Universität Wien	76	95	92	90
Universität Graz	17	28	26	32
Universität Innsbruck	20	29	33	37
Universität Salzburg	15	10	9	9
Technische Universität Wien	19	13	12	25
Technische Universität Graz	11	7	5	9
Montanuniversität Leoben	—	4	2	4
Universität für Bodenkultur Wien	9	5	5	8
Veterinärmedizinische Universität Wien	7	2	3	—
Wirtschaftsuniversität Wien	2	3	6	10
Universität Linz	10	3	4	10
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	2	3	2	1
Theologische Fakultäten	5	2	1	4
Rechtswissenschaftliche Fakultäten	12	9	9	3
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten und Wirtschaftsuniversität	8	7	14	19
Medizinische Fakultäten und Veterinärmedizinische Universität	56	95	93	109
Geisteswissenschaftliche Fakultäten, Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät und Universität Klagenfurt	34	32	26	21
Naturwissenschaftliche und Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultäten	28	25	30	27
Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultäten	21	14	10	26
Fakultäten für Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	11	3	5	6
Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik	4	5	4	8
Montanuniversität Leoben	—	4	2	4
Universität für Bodenkultur Wien	9	5	5	8
Keiner Fakultät zuordenbar	—	1	—	—
Insgesamt	188	202	199	239 (2)

(1) Ersthabilitationen

(2) 4 Habilitationen nicht zuordenbar

Tabelle 2.1.7: Remunerierte Lehraufträge (Semesterwochenstunden auf Basis lit. a) nach Universitäten, Studienjahre 1993/94 und 1994/95

	Semesterwochenstunden auf Basis lit. a	
	Studienjahr 1993/94	1994/95
Stundenkontingente der Universitäten insgesamt	32.272	33.278
Universität Wien	8.919	9.467
Universität Graz	5.363	5.453
Universität Innsbruck	4.271	4.422
Universität Salzburg	2.811	2.859
Technische Universität Wien	1.191	1.191
Technische Universität Graz	762	746
Montanuniversität Leoben	348	348
Universität für Bodenkultur Wien	471	471
Veterinärmedizinische Universität Wien	168	168
Wirtschaftsuniversität Wien	3.875	3.920
Universität Linz	2.348	2.438
Universität Klagenfurt	1.745	1.795
Remunerierte Lehraufträge für Fernstudien	240	240
Studienberechtigungsprüfung	225	225
Hochschulsport	1.120	1.120
Remunerierte Lehraufträge für Supplierungen ¹⁾	1.100	1.100
Pflichtpraktika in Wiener Gemeindespitalern ¹⁾	260	260
Insgesamt	35.217	36.223

(1) geschätzt

Tabelle 2.1.8: Remunerierte Lehraufträge (Semesterwochenstunden auf Basis lit. a) nach Hochschulen künstlerischer Richtung, Studienjahre 1992/93 und 1993/94

	Semesterwochenstunden auf Basis lit. a	
	Studienjahr 1992/93	Studienjahr 1993/94
Akademie der bildenden Künste Wien	1.232	1.232
Hochschule für angewandte Kunst Wien	2.321	2.325
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	8.970	9.122
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg	4.238,5	4.590,8
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	3.515,5	3.771,5
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	783	783
Insgesamt	21.060	21.824,3

Anmerkung: Diese Ziffern beinhalten sowohl remunerierte Lehraufträge, die im Rahmen der Kontingente vergeben wurden, als auch remunerierte Lehraufträge außerhalb der Kontingente wie z. B. Lehraufträge für Supplierungen.

Tabelle 2.1.9: Raumbestand nach Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, 1990 und 1994⁽¹⁾

	1990	1994
	Nutzfläche in m ²	
Universität Wien (2)	202.000	225.500
Universität Graz (2)	97.000	104.000
Universität Innsbruck (2)	148.000	151.000
Universität Salzburg	80.000	80.000
Technische Universität Wien	139.000	148.500
Technische Universität Graz	69.000	77.500
Montanuniversität Leoben	23.500	29.000
Universität für Bodenkultur Wien	43.000	57.000
Veterinärmedizinische Universität Wien	28.000	28.000
Wirtschaftsuniversität Wien	32.000	44.500
Universität Linz	44.000	57.000
Universität Klagenfurt	21.000	21.500
Universitäten insgesamt	926.500	1.023.500
Akademie der bildenden Künste in Wien	18.300	19.000
Hochschule für angewandte Kunst in Wien	17.000	18.000
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien	23.500	25.000
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz	10.500	14.000
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg	20.800	22.000
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	6.200	12.000
Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt	96.300	110.000
Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung insgesamt	1.022.800	1.133.500

(1) Stand: Mai 1994

(2) ohne Universitätskliniken

2.2: INSKRIPTIONEN UND STUDIERENDE

Tabelle 2.2.1: Entwicklung der Hörerzahlen an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1990/91 bis 1993/94

Wintersemester	Ordentliche Hörer		Erstinskribierende	
	In- und Ausländer	Inländer	In- und Ausländer	Inländer
	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %
Universitäten				
1990/91	186.607	4,0	170.304	3,6
1991/92	194.875	4,4	176.965	3,9
1992/93	199.021	2,1	179.364	1,4
1993/94	203.991	2,5	182.412	1,7
Hochschulen künstlerischer Richtung				
1990/91	6.872	3,2	4.683	5,2
1991/92	6.999	1,8	4.703	0,4
1992/93	6.754	-3,5	4.430	-5,8
1993/94	8.646	-1,6	4.316	-2,6
Hochschulen zusammen				
1990/91	193.479	3,9	174.987	3,7
1991/92	201.874	4,3	181.668	3,8
1992/93	205.775	1,9	183.794	1,2
1993/94	210.639	2,4	186.729	1,6

(1) WS 91/92 bis 93/94 an drei Hochschulen künstlerischer Richtung ordentliche Erstinskribierende, sonst ordentliche Hörer im ersten Semester
Quelle: Zentrale Hörerevidenz (ZHE) des BMWF, Stand Juli 1994, Österreichisches Statistisches Zentralamt.

Tabelle 2.2.2: Erstinskribierende inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94

Universität	Wintersemester 1980/81		Wintersemester 1993/94				
	männlich	weiblich	gesamt	gesamt			
Universität Wien	Inländer	2.126	2.969	5.095	2.329	4.108	6.437
	Ausländer	272	240	512	437	690	1.127
	zusammen	2.398	3.209	5.607	2.766	4.798	7.564
Universität Graz	Inländer	1.007	1.231	2.238	1.035	1.685	2.720
	Ausländer	70	49	119	83	171	254
	zusammen	1.077	1.280	2.357	1.118	1.856	2.974
Universität Innsbruck	Inländer	1.022	803	1.825	1.028	1.015	2.043
	Ausländer	278	163	441	484	545	1.029
	zusammen	1.300	966	2.266	1.512	1.560	3.072
Universität Salzburg	Inländer	425	545	970	404	676	1.080
	Ausländer	64	31	95	97	108	205
	zusammen	489	576	1.065	501	784	1.285
Technische Universität Wien	Inländer	993	188	1.181	1.251	366	1.617
	Ausländer	88	27	115	282	103	385
	zusammen	1.081	215	1.296	1.533	469	2.002
Technische Universität Graz	Inländer	590	58	648	984	192	1.176
	Ausländer	30	7	37	106	45	151
	zusammen	620	65	685	1.090	237	1.327
Montanuniversität Leoben	Inländer	120	18	138	199	31	230
	Ausländer	12	2	14	14	3	17
	zusammen	132	20	152	213	34	247
Universität für Bodenkultur Wien	Inländer	319	114	433	349	206	550
	Ausländer	53	9	62	32	23	55
	zusammen	372	123	495	381	229	610
Veterinärmedizinische Universität Wien	Inländer	97	82	179	33	127	160
	Ausländer	9	10	19	4	9	13
	zusammen	106	92	198	37	136	173
Wirtschaftsuniversität Wien	Inländer	702	530	1.232	821	744	1.565
	Ausländer	53	37	90	230	155	385
	zusammen	755	567	1.322	1.051	899	1.950
Universität Linz	Inländer	640	314	954	843	607	1.450
	Ausländer	18	4	22	35	52	87
	zusammen	658	318	976	878	659	1.537
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	Inländer	104	220	324	189	257	446
	Ausländer	5	3	8	15	29	44
	zusammen	109	223	332	204	286	490
Universitäten insgesamt	Inländer	8.145	7.072	15.217	9.465	10.014	18.479
	Ausländer	952	582	1.534	1.819	1.933	3.753
	zusammen	9.097	7.654	16.751	11.284	11.947	23.232

Tabelle 2.2.3: Ordentliche Studien von in- und ausländischen Erstinskribierenden nach Gruppen von Studienrichtungen⁽¹⁾ und Geschlecht, Wintersemester 1993/94

Gruppe von Studienrichtungen	I n l ä n d e r		A u s l ä n d e r		z u s a m m e n	
	männlich	weiblich	gesamt	gesamt	männlich	weiblich
Theologie	103	85	188	141	206	123
Doktoratsstudien der Theologie	2	—	2	9	11	—
Rechtswissenschaften	1.421	1.515	2.936	226	1.528	1.634
Doktoratsstudien der Rechtswissenschaften	—	—	—	5	6	5
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	2.746	2.205	4.951	933	3.270	2.614
Doktoratsstudien der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	4	1	5	6	35	7
Medizin	706	1.084	1.790	155	290	841
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	618	1.755	2.373	148	223	371
Historisch-kulturkundliche Studien	325	596	921	72	143	215
Philologisch-kulturkundliche Studien	272	1.209	1.478	144	430	574
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	25	207	232	16	142	158
Naturwissenschaftliche Studien	821	911	1.732	130	100	230
Pharmazie	52	199	251	5	14	19
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	60	46	106	8	10	18
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen	2.173	4.920	7.093	523	1.062	1.595
Doktoratsstudium der Geistes- und Naturwissenschaften	1	2	3	36	40	76
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	837	425	1.262	198	120	318
Maschinenbau	486	14	500	68	10	78
Elektrotechnik	475	14	489	64	6	70
Technische Naturwissenschaften	1.049	209	1.258	99	30	129
Technische Kurzstudien	52	17	69	5	4	9
Technische Studien zusammen	2.899	679	3.578	434	170	604
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften	1	—	1	43	13	56
Montanwissenschaften (2)	211	33	244	14	3	17
Doktoratsstudium der Montanwissenschaften	—	—	—	—	—	—
Bodenkultur	363	214	577	27	18	45
Doktoratsstudium der Bodenkultur	—	—	—	6	4	10
Veterinärmedizin	34	127	161	2	9	11
Doktoratsstudium der Veterinärmedizin	—	—	—	2	1	3
Aufbaustudien	1	—	1	5	5	10
Studium Irregulare	2	4	6	—	—	4
Insgesamt	10.699	10.871	21.570	2.007	2.057	4.064
darunter Doktoratsstudien	8	3	11	131	69	200
					139	72
					211	

(1) Doktoratsstudien nach neuen Studienvorschriften, die an ein entsprechendes (ausländisches) Diplomstudium anschließen, sind jeweils getrennt ausgewiesen; Studienversuche sind sachlich zugeordnet.
Zur Systematik siehe Seite 58.

(2) Inklusive Studienversuch Fertigungsautomatisierung.

Tabelle 2.2.4: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Universitäten und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94

Universität	Wintersemester 1980/81		Wintersemester 1993/94	
	männlich	weiblich	gesamt	gesamt
Universität Wien	19.200	18.943	38.143	27.147
	1.911	1.294	3.205	3.405
	21.111	20.237	41.348	30.552
Universität Graz	8.171	7.097	15.268	11.590
	498	231	729	514
	8.669	7.318	15.987	12.104
Universität Innsbruck	7.521	4.514	12.035	10.379
	1.835	956	2.791	2.882
	9.356	5.470	14.826	13.261
Universität Salzburg	3.634	3.370	7.004	4.512
	336	185	521	438
	3.970	3.555	7.525	4.950
Technische Universität Wien	6.959	1.005	7.964	15.455
	873	135	1.008	2.526
	7.832	1.140	8.972	17.981
Technische Universität Graz	4.173	340	4.513	9.035
	594	40	634	781
	4.767	380	5.147	9.796
Montanuniversität Leoben	782	64	846	1.937
	177	9	186	205
	959	73	1.032	2.142
Universität für Bodenkultur Wien	1.947	498	2.445	4.233
	307	53	360	347
	2.254	551	2.805	4.580
Veterinärmedizinische Universität Wien	831	480	1.311	950
	86	35	121	75
	917	515	1.432	1.025
Wirtschaftsuniversität Wien	4.768	2.494	7.262	11.067
	550	206	756	1.199
	5.318	2.700	8.018	12.266
Universität Linz	3.392	1.356	4.748	8.315
	108	17	125	304
	3.500	1.373	4.873	8.619
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	638	916	1.554	1.587
	21	16	37	81
	659	932	1.591	1.668
Universitäten insgesamt (1)	59.813	40.301	100.114	100.098
	7.106	3.128	10.234	12.327
	66.919	43.429	110.348	112.425
				82.314
				21.576
				203.991

(1) Hörer an mehreren Universitäten sind nur einmal gezählt

Tabelle 2.2.5: Ordentliche Studien von in- und ausländischen Hörern nach Gruppen von Studienrichtungen⁽¹⁾ und Geschlecht, Wintersemester 1993/94

Gruppe von Studienrichtungen	Inländer		Ausländer		Zusammen	
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
Theologie	1.852	1.066	2.918	476	126	602
Doktoratsstudien der Theologie	242	71	313	145	12	157
Rechtswissenschaften	13.070	9.619	22.689	582	432	1.014
Doktoratsstudien der Rechtswissenschaften	1.642	863	2.505	104	33	137
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	30.308	19.679	49.987	2.881	1.630	4.511
Doktoratsstudien der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	2.140	1.104	3.244	297	79	376
Medizin	6.527	7.262	13.789	1.209	932	2.141
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	8.716	15.401	24.117	1.041	1.297	2.338
Historisch-kulturkundliche Studien	4.384	6.857	11.241	519	825	1.344
Philologisch-kulturkundliche Studien	3.125	8.715	11.840	548	1.438	1.986
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	460	2.413	2.873	168	815	983
Naturwissenschaftliche Studien	8.407	7.282	15.689	898	583	1.481
Pharmazie	521	1.645	2.166	56	86	142
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	1.395	1.114	2.509	75	47	122
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen	27.008	43.447	70.455	3.305	5.091	8.396
Doktoratsstudium der Geistes- und Naturwissenschaften	2.490	3.199	5.689	495	472	967
Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	7.560	3.013	10.573	1.173	515	1.688
Maschinenbau	5.937	175	6.112	616	56	672
Elektrotechnik	4.169	123	4.292	522	62	584
Technische Naturwissenschaften	10.730	1.800	12.530	1.094	377	1.471
Technische Kurzstudien	968	328	1.296	241	109	350
Technische Studien zusammen	29.364	5.439	34.803	3.646	1.119	4.765
Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften	2.252	268	2.520	506	124	630
Montanwissenschaften	2.303	231	2.534	250	28	278
Doktoratsstudium der Montanwissenschaften	82	6	88	19	4	23
Bodenkultur	3.903	1.916	5.819	289	92	381
Doktoratsstudium der Bodenkultur	345	104	449	61	27	88
Veterinärmedizin	822	1.421	2.243	57	74	131
Doktoratsstudium der Veterinärmedizin	123	109	232	16	12	28
Studium irregulare	452	274	726	25	20	45
Aufbaustudien	1.336	338	1.674	111	37	148
Insgesamt (2)	126.336	96.420	222.756	14.477	10.344	24.821
Harunter Doktoratsstudien	9.316	5.742	15.040	1.843	763	2.406

(1) Doktoratsstudien nach neuen Studienvorschriften, die an ein entsprechendes Diplomstudium anschließen, sind getrennt ausgewiesen: Studienversuche sind sachlich zugeordnet. Zur Systematik siehe Seite 58.

(2) inklusive nicht zuordenbare (Doktorats-)Studien. Inklusive Studienversuch Fertigungsautomatisierung.

Tabelle 2.2.6: Inländische ordentliche Hörer nach ihrem Alter, Wintersemester 1980/81 und 1993/94

Alter	Wintersemester 1980/81			
	Diplomstudien absolut	in %	weiterführende Doktoratsstudien absolut	in %
17	6	0,0	—	—
18	5.316	5,4	—	—
19	9.963	10,1	—	—
20	11.167	11,4	—	—
21	11.155	11,3	1	0,1
22	10.412	10,6	15	0,8
23	9.913	10,1	105	5,3
24	8.651	8,8	207	10,5
25	7.046	7,2	277	14,0
17—25	73.629	74,9	605	30,7
26	5.420	5,5	290	14,7
27	3.991	4,1	232	11,8
28	2.844	2,9	203	10,3
29	2.069	2,1	114	5,8
26—29	14.324	14,6	839	42,5
30—34	5.768	5,9	353	17,9
35—39	2.447	2,5	111	5,6
40—44	969	1,0	38	1,9
30—44	9.184	9,3	502	25,5
45 und darüber	1.145	1,2	26	1,3
nicht zuordenbar	1	0,0	0	0,0
zusammen	98.283	100,0	1.972	100,0

Tabelle 2.2.6: (Fortsetzung)

Alter	Wintersemester 1993/94			
	Diplomstudien absolut	in %	weiterführende Doktoratsstudien absolut	in %
17	5	0,0	—	—
18	4.881	2,9	—	—
19	10.992	6,6	—	—
20	13.668	8,2	—	—
21	15.283	9,2	3	0,0
22	15.552	9,3	42	0,3
23	15.151	9,1	229	1,4
24	14.815	8,9	719	4,5
25	13.705	8,2	1.453	9,1
17—25	104.022	62,5	2.446	15,3
26	11.433	6,9	1.944	12,2
27	8.912	5,4	1.995	12,5
28	6.984	4,2	1.851	11,6
29	5.747	3,5	1.558	9,8
26—29	33.076	19,9	7.348	46,0
30—34	16.016	9,6	3.936	24,7
35—39	6.206	3,7	1.107	6,9
40—44	2.607	1,6	449	2,8
30—44	24.829	14,9	5.492	34,4
45 und darüber	4.522	2,7	677	4,2
nicht zuordenbar	0	0,0	0	0,0
zusammen	166.449	100,0	15.963	100,0

Tabelle 2.2.7: Erstinskribierende inländische ordentliche Hörer nach Beruf des Vaters und Geschlecht (Prozentverteilung)⁽¹⁾, Wintersemester 1980/81, 1985/86 und 1992/93

Vaterberuf	Wintersemester 1985/86				1992/93			
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	weiblich
Selbständige und Freiberufliche	17,1	16,2	18,2	16,7	16,4	17,0	17,6	20,9
Landwirte	5,7	6,3	5,2	4,8	4,7	4,9	4,7	4,8
Beamte insgesamt	29,0	29,3	28,7	28,7	27,0	28,5	27,9	28,9
A-Beamte	8,9	8,2	9,6	8,1	8,1	8,1	9,3	8,9
B-Beamte	8,2	8,1	8,4	18,5	7,5	7,2	7,4	7,7
C- und sonstige Beamte	11,9	13,0	10,7	11,3	11,4	11,2	11,1	10,7
Angestellte insgesamt	34,8	34,2	35,5	38,9	38,6	39,1	37,3	37,2
mit Hochschule	6,4	6,2	6,7	6,8	6,6	7,0	7,9	7,8
mit Matura	8,8	8,3	9,3	9,6	9,8	9,4	8,9	9,0
ohne Matura	19,6	19,8	19,5	22,4	22,2	22,7	19,5	19,3
Arbeiter insgesamt ⁽²⁾	13,3	14,1	12,4	12,9	13,3	12,5	12,5	11,7
Facharbeiter	6,5	6,9	6,2	6,3	6,7	5,8	6,6	7,1
sonstige Arbeiter	6,8	7,3	6,2	6,7	6,6	6,8	5,5	5,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Berechnungen ohne Berücksichtigung der Nichtangaben

(2) inklusive Arbeiter im öffentlichen Dienst

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Für 1980/81 und 1985/86 gegenüber früher publizierten Zahlen bereinigte Daten

Tabelle 2.2.8: Erstsemestrige inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94

Hochschule künstlerischer Richtung	Wintersemester 1980/81			Wintersemester 1993/94		
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
Akademie der bildenden Künste Wien	Inländer Ausländer zusammen	26 3 29	18 1 19	44 4 48	58 19 77	106 30 136
Hochschule für angewandte Kunst Wien	Inländer Ausländer zusammen	32 7 39	40 9 49	72 16 88	66 21 87	120 55 175
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	Inländer Ausländer zusammen	137 57 194	69 51 120	206 108 314	27 60 87	39 70 109
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg	Inländer Ausländer zusammen	52 33 85	46 60 106	98 93 191	25 50 75	26 21 47
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	Inländer Ausländer zusammen	83 111 194	55 61 116	138 34 172	71 36 107	53 36 89
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	Inländer Ausländer zusammen	23 1 24	17 — 17	40 1 41	18 6 24	19 2 21
Insgesamt	Inländer Ausländer zusammen	353 128 481	245 127 372	598 258 856	243 200 443	504 418 922

(1) 1993/94 Akademie der bildenden Künste, Hochschule für angewandte Kunst, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz; ansonsten Erstinskribierende

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt (Wintersemester 1980/81; 1983/94; Akademie der bildenden Künste, Hochschule für angewandte Kunst, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz)

Tabelle 2.2.9: Inländische und ausländische ordentliche Hörer nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Wintersemester 1980/81 und 1993/94

Hochschule künstlerischer Richtung	Wintersemester 1980/81		Wintersemester 1993/94	
	männlich	weiblich	gesamt	gesamt
Akademie der bildenden Künste Wien	255	149	404	248
	47	28	75	68
Hochschule für angewandte Kunst Wien	302	177	479	289
	233	300	533	326
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	54	56	110	124
	287	356	643	450
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	688	443	1.131	645
	342	261	603	381
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg	1.030	864	1.894	1.026
	320	307	627	283
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	177	240	417	280
	497	547	1.044	563
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	432	284	716	470
	99	36	135	179
Hochschule für Kunst und darstellende Kunst Linz	531	320	851	649
	186	147	333	236
Hochschule für Kunst und darstellende Kunst Linz	16	8	24	17
	202	155	357	252
insgesamt	2.114	1.630	3.744	2.192
	735	789	1.524	1.034
insgesamt	2.849	2.419	5.268	3.226

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt (Wintersemester 1980/81; 1993/94; Akademie der bildenden Künste, Hochschule für angewandte Kunst, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz)

Tabelle 2.2.10: Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern⁽¹⁾ nach Universitäten und Kontinenten, Wintersemester 1993/94

Universität	Ordentliche Hörer aus Entwicklungsländern				in % aller ausl. ord. Hörer
	Europa	Afrika	Amerika	Asien	insgesamt
Universität Wien	1.134	352	164	1.002	2.852
Universität Graz	297	38	20	109	464
Universität Innsbruck	201	91	26	146	464
Universität Salzburg	79	31	17	29	156
Technische Universität Wien	757	193	69	1.081	2.100
Technische Universität Graz	251	43	26	145	465
Montanuniversität Leoben	57	23	2	97	179
Universität für Bodenkultur Wien	45	58	11	85	199
Veterinärmedizinische Universität Wien	10	10	1	—	21
Wirtschaftsuniversität Wien	468	130	34	200	830
Universität Linz	68	42	11	42	163
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	54	3	—	13	70
Universitäten insgesamt (2)	3.297	984	376	2.808	7.465
Kunsthochschulen insgesamt	272	3	66	353	694

(1) laut Liste der Entwicklungsländer der OECD, DAC/STAT

(2) Hörer, die an mehreren Universitäten ein Studium betreiben, sind nur einmal gezählt

Tabelle 2.2.11: Ausländische ordentliche Hörer aus dem EWR, Schweiz und Liechtenstein⁽¹⁾ an Universitäten u. Kunsthochschulen, Wintersemester 1993/94

Staaten	Universitäten	Kunsthochschulen	Zusammen
Belgien	54	3	57
Dänemark	35	7	42
Deutschland	4.230	823	5.053
Finnland	93	6	99
Frankreich	257	17	274
Griechenland	347	46	393
Großbritannien	173	15	188
Irland	27	—	27
Island	9	—	9
Italien	5.248	112	5.360
Liechtenstein	62	1	63
Luxemburg	283	4	287
Niederlande	81	7	88
Norwegen	80	7	87
Portugal	31	4	35
Schweden	142	19	161
Schweiz	167	49	216
Spanien	138	25	163
Zusammen	11.457	1.145	12.602
Anteil an allen ausländischen Hörern in %	53,0	49,1	52,7

(1) Seit 1. 1. 1994 sind für EWR-Staatsangehörige aus diesen Ländern die Ausländer-Bewerbungsfristen (1. September für das Wintersemester, 1. Februar für das Sommersemester) sowie die Notwendigkeit eines freien Studienplatzes an der entsprechenden Universität nicht mehr vorgesehen.

Tabelle 2.2.12: Ausländische ordentliche Hörer nach den zehn Staaten mit dem größten Ausländeranteil an Universitäten und Kunsthochschulen, Wintersemester 1993/94

	gesamt	Anteil an allen ausländischen ord. Hörern in %
Universitäten:		
Italien	5.248	24,3
Deutschland	4.230	19,6
Iran	1.383	6,4
Türkei	1.279	5,9
Jugoslawien	761	3,5
Bulgarien	502	2,3
Polen	438	2,0
Vereinigte Staaten	405	1,8
Ungarn	395	1,8
Volksrepublik China	374	1,7
Zusammen	15.015	69,5
Kunsthochschulen:		
Deutschland	826	35,4
Republik Korea	187	8,0
Japan	147	6,3
Ungarn	124	5,3
Italien	122	5,2
China (ohne nähere Angaben)	81	3,4
Kroatien	70	3,0
Slowenien	52	2,2
Jugoslawien	50	2,1
Schweiz	49	2,1
Zusammen	1.708	73,2

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.2.13: Bewilligte Studienbeihilfen nach Beihilfenkategorien und durchschnittliche Beihilfenhöhe an Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung, Wintersemester 1993/94

	B e w i l l i g u n g e n				durchschnittliche Beihilfenhöhe in S
	A (1)	B (2)	C (3)	insgesamt	
Universitäten					
Unverheiratete	1.424	11.461	4.399	17.284	46.120,—
Verheiratete	255	388	29	672	
Zusammen	1.679	11.849	4.428	17.958	
Hochschulen künstlerischer Richtung					
Unverheiratete	63	327	119	509	49.920,—
Verheiratete	15	16	—	31	
Zusammen	78	343	119	540	

(1) Studierende, deren Eltern verstorben sind oder die sich vor der ersten Zuerkennung von Studienbeihilfe durch mindestens vier Jahre zur Gänze selbst erhalten haben

(2) Unverheiratete Studierende, die nicht am Wohnort der Eltern studieren bzw. verheiratete Studierende, die nicht bei den Eltern wohnen

(3) Unverheiratete Studierende, die am Heimatort studieren bzw. verheiratete Studierende, die bei den Eltern wohnen

Tabelle 2.2.14: Studierende im EWR und in der Schweiz nach Studienbereichen⁽¹⁾, Prozentverteilung

Studienbereich ¹⁾	P r o z e n t v e r t e i l u n g					
	gesamt	Österreich	Deutsch- land	Italien	Frankreich	Schweiz
Agrarwissenschaften	2,0	3,0	2,5	2,2	—	1,7
Architektur, Stadt- und Regionalplanung	2,6	2,9	2,7	6,0	1,3	3,0
Kunst und Gestaltung	2,1	5,1	2,9	1,3	1,6	2,7
Betriebswirtschaft, Unternehmensführung	9,6	16,6	2,5	2,0	4,7	21,2
Erziehungswesen, Lehrerbildung	5,3	5,7	4,1	2,8	1,8	3,9
Ingenieurwissenschaften, Sprachen und Philologien	14,1	9,9	19,4	10,1	12,3	17,8
Geisteswissenschaften, Sprachen und Philologien	13,0	13,4	12,3	13,6	25,4	12,3
Rechtswissenschaften	8,8	9,7	4,7	15,9	6,3	7,3
Mathematik, Informatik	3,4	6,1	5,2	3,3	—	2,2
Medizinwissenschaften	11,3	8,9	11,0	11,6	13,8	9,2
Naturwissenschaften	7,9	6,2	7,7	6,4	16,0	8,0
Sozialwissenschaften	14,7	9,7	20,6	23,7	14,6	8,6
Kommunikations- und Informationswissenschaften	0,8	1,7	0,6	•	0,3	0,1
Sonstige Studienbereiche	4,5	1,1	3,9	1,3	1,9	2,3
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

(1) Stimmt nicht mit den in Österreich üblichen Studienrichtungsgruppen überein.

Quelle: EUROSTAT 1994; für EU-Staaten 1990/91, für EFTA-Staaten 1989/90

Herkunfts­länder	EU- und EFTA-Länder gesamt	darunter Österreich	EU-Länder zusammen (3)	Gast­länder					Frankreich
				Belgien	Deutschland	davon Dänemark	Spanien		
EU- und EFTA-Länder gesamt	137.599	2.204	127.382	6.864	18.789	2.932	15.071	24.829	
darunter Österreich	2.371	•	2.371	103	282	57	300	422	
EU-Länder zusammen (3)	128.422	2.204	116.205	6.203	16.807	2.589	14.116	23.197	
davon Belgien	7.374	100	5.733	•	930	164	871	1.192	
Deutschland	20.470	303	18.597	836	•	390	2.211	4.708	
Dänemark	3.102	53	2.799	163	473	•	318	399	
Spanien	15.316	258	14.423	951	1.827	306	•	3.664	
Frankreich	24.045	397	22.551	896	4.298	367	3.748	•	
Griechenland	3.992	97	3.666	280	597	80	292	699	
Italien	11.483	280	10.563	670	1.744	169	1.875	2.265	
Irland	3.754	68	3.461	288	776	91	394	906	
Luxemburg	11	—	11	—	5	—	—	2	
Niederlande	8.408	157	7.359	700	1.116	241	812	1.084	
Portugal	4.136	63	3.816	313	523	91	554	795	
Großbritannien	24.295	437	22.193	1.104	4.507	689	3.038	7.476	

Herkunftslander	Gastlander (Fortsetzung)						Großbritannien
	Griechenland	Italien	Irland	davon Luxemburg	Niederlande	Portugal	
EU- und EFTA-Länder gesamt	3.110	10.251	4.450	8	8.448	3.517	29.069
darunter Österreich	78	296	79	-	158	61	594
EU-Länder zusammen (3)	2.834	9.368	4.054	8	7.368	3.234	26.387
davon Belgien	235	556	343	4	749	236	1.449
Deutschland	480	1.759	903	-	1.201	551	5.547
Dänemark	56	147	120	-	242	72	808
Spanien	266	1.857	506	-	838	513	3.692
Frankreich	473	1.881	981	-	947	619	8.334
Griechenland	•	373	134	1	260	104	845
Italien	328	•	297	1	640	311	2.263
Irland	87	209	•	-	191	98	421
Luxemburg	1	1	-	•	-	-	2
Niederlande	203	532	236	-	•	178	2.253
Portugal	106	317	123	-	229	•	764
Großbritannien	599	1.736	411	2	2.070	552	•

(1) Anzahl der Studentenplätze

(2) "European Action Scheme for the Mobility of University Students"; hier eines der Hauptförderungsgebiete „Interuniversity Cooperation Programs" (ICP)

(3) ohne Österreich (wird zumindest 1994/95 als EFTA-Staat behandelt, z. B. kein Austausch mit EFTA-Ländern. Antragsfrist war 31. 10. 93); inklusive öfme nähere Angabe

Tabelle 2.3.1: Studienabschlüsse von In- und Ausländern nach Universitäten und Geschlecht, Studienjahr 1992/93

Universität	Abschlüsse gesamt		gesamt	darunter Erstabschlüsse (1)	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Universität Wien	1.468	1.795	3.263	1.275	1.706
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universität Graz	670	792	1.462	598	748
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universität Innsbruck	2.312	551	1.358	694	515
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universität Salzburg	333	364	697	270	328
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Technische Universität Wien	903	123	1.026	736	98
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Technische Universität Graz	477	63	540	416	57
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Montanuniversität Leoben	123	9	132	105	7
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universität für Bodenkultur Wien	321	126	447	279	117
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Veterinärmedizinische Universität Wien	96	90	186	61	64
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Wirtschaftsuniversität Wien	637	429	1.066	594	407
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universität Linz	397	197	594	356	194
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	64	93	157	50	84
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				
Universitäten insgesamt	6.280	4.638	10.928	5.434	4.325
	Inländer				
	Ausländer				
	zusammen				

(1) erstmöglicher Abschluß in der jeweiligen Studienrichtung
Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.2: Erstabschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen⁽¹⁾ und Geschlecht, Studienjahr 1992/93

Gruppe von Studienrichtungen	Inländer		Ausländer		zusammen				
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt			
Theologie	113	72	185	30	3	33	143	75	218
Rechtswissenschaften	711	469	1.180	23	8	31	734	477	1.211
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	1.197	802	1.999	80	42	122	1.276	844	2.120
Medizin	551	531	1.082	63	41	104	614	572	1.186
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	322	627	949	43	62	105	365	689	1.054
Historisch-kulturkundliche Studien	169	335	504	21	29	50	190	364	554
Philologisch-kulturkundliche Studien	118	410	528	20	62	82	138	472	610
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	11	114	125	4	12	16	15	126	141
Naturwissenschaftliche Studien	349	312	661	25	29	54	374	341	715
Pharmazie	39	180	219	4	6	10	43	186	225
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	82	101	183	1	3	4	83	104	187
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen	1.090	2.079	3.169	118	203	321	1.208	2.282	3.490

Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	313	80	393	28	16	44	341	96	437
Maschinenbau	262	5	267	16	-	16	278	5	283
Elektrotechnik	246	4	250	24	2	26	270	6	276
Technische Naturwissenschaften	438	70	508	26	13	39	464	83	617
Technische Kurzstudien	33	13	46	6	4	10	39	17	56
Technische Studien zusammen	1.292	172	1.464	100	35	135	1.392	207	1.599
Montanwissenschaften	101	6	107	6	1	7	107	7	114
Bodenkultur	275	115	390	10	6	16	285	121	406
Veterinärmedizin	61	64	125	9	4	13	70	68	138
Studium irregulare	43	15	58	-	1	1	43	16	59
Insgesamt	5.434	4.325	9.759	439	344	783	5.873	4.669	10.542

(1) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Studienrichtungsgruppen siehe Seite 58.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.3: Zweitabschlüsse von In- und Ausländern an Universitäten nach Gruppen von Studienrichtungen⁽¹⁾ und Geschlecht, Studienjahr 1992/93

Gruppe von Studienrichtungen	Inländer		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	gesamt	weiblich
Theologie	8	2	10	12	12	2
Rechtswissenschaften	171	50	221	9	10	51
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	97	29	126	34	1	30
Philosophisch-humanwissenschaftliche Studien	37	39	76	11	2	41
Historisch-kulturkundliche Studien	47	24	71	4	8	32
Philologisch-kulturkundliche Studien	24	46	70	7	14	53
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	1	3	4	1	1	2
Naturwissenschaftliche Studien	105	37	142	29	13	50
Pharmazie	10	12	22	6	1	13
Sportwissenschaften und Leibeserziehung	6	2	8	1	1	2
Geistes- und Naturwissenschaften zusammen ⁽²⁾	231	163	394	60	31	194
					91	485

Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung	23	1	24	13	1	14	36	2	38
Maschinenbau	41	—	41	3	—	3	44	—	44
Elektrotechnik	38	—	38	7	—	7	45	—	45
Technische Naturwissenschaften	128	29	157	24	7	31	152	36	188
Aufbaustudien	24	2	26	1	1	2	25	3	28
Technische Studien zusammen ⁽²⁾	254	32	286	48	9	57	302	41	343
Montanwissenschaften	18	2	20	7	—	7	25	2	27
Bodenkultur	42	9	51	13	—	13	55	9	64
Veterinärmedizin	35	26	61	4	2	6	39	28	67
Insgesamt	856	313	1.169	187	44	231	1.043	357	1.400

(1) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Studienrichtungsgruppen siehe Seite 58

(2) inklusive nicht zuordenbare Dokorate der Geistes- und Naturwissenschaften

(3) inklusive nicht zuordenbare Dokorate der Technischen Wissenschaften

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.4: Altersverteilung bei den Erstabschlüssen an Universitäten von Inländern, Studienjahr 1992/93

Alter	zusammen		davon weiblich	
	absolut	in %	absolut	in %
bis 24	1.698	17,4	887	20,5
25	1.572	16,1	760	17,6
26	1.625	16,7	749	17,3
27	1.353	13,9	543	12,6
28	953	9,8	371	8,6
29	680	7,0	258	6,0
bis 29	7.881	80,8	3.568	82,5
30	484	5,0	180	4,2
31	335	3,4	104	2,4
32	216	2,2	77	1,8
33	180	1,8	72	1,7
34	149	1,5	60	1,4
30—34	1.364	14,0	493	11,4
35—39	296	3,0	135	3,1
40—44	92	0,9	52	1,2
45—49	49	0,5	32	0,7
50 und mehr	77	0,8	45	1,0
Insgesamt	9.759	100,0	4.325	100,0

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.5: Lehramtsprüfungen von Inländern nach Studienfächern und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1992/93

Studienfach	Studienjahr			
	1980/81	1980/81	1992/93	1992/93
	zu-	davon	zu-	davon
	sammen	Frauen	sammen	Frauen
Philosophie, Pädagogik und Psychologie	56	29	136	96
Geschichte	378	193	230	153
Deutsche Philologie	398	229	219	161
Latein	50	26	45	29
Griechisch	10	6	5	2
Klassische Philologie o. n. A.	2	—	—	—
Anglistik und Amerikanistik	418	291	190	153
Französisch	242	193	107	94
Italienisch	68	59	46	41
Spanisch	13	12	22	22
Romanische Philologie o. n. A.	33	26	—	—
Russisch	29	21	7	5
Serbokroatisch	1	1	—	—
Slowenisch	—	—	3	2
Tschechisch	—	—	—	—
Slawische Philologie o. n. A.	3	3	—	—
Ungarisch	—	—	1	—
Mathematik	277	104	113	65
Physik	200	83	26	8
Chemie	78	36	14	11
Darstellende Geometrie	35	6	7	1
Biologie	142	85	47	32
Geographie	205	87	108	78
Leibeserziehung	204	82	153	94
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	4	4	5	4
Lehramt nicht angegeben	89	51	256	177
Lehramtsstudien der Geistes- und Naturwissenschaften gesamt	2.935	1.627	1.740	1.228
Selbständige Religionspädagogik	—	—	49	22
Kombinierte Religionspädagogik	62	28	49	37
Wirtschaftspädagogik	82	44	124	95
Bildnerische Erziehung	9	—	7	6
Werkerziehung	9	1	11	5
Textiles Gestalten und Werken	5	4	6	4
Musikerziehung	52	29	1	1
Instrumentalmusikerziehung	—	—	15	8
Insgesamt	3.154	1.733	2.002	1.406
Personen, die Lehramtsprüfungen abgelegt haben	1.600	883	871	616

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.6: Studienabschlüsse⁽¹⁾ von Inländern und Ausländern nach Hochschulen künstlerischer Richtung und Geschlecht, Studienjahre 1980/81 und 1992/93

Hochschule künstlerischer Richtung	Studienjahr 1980/81 ⁽²⁾		Studienjahr 1992/93 ⁽³⁾				
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	
Akademie der bildenden Künste Wien	Inländer	39	24	63	25	28	53
	Ausländer zusammen	5	3	8	3	7	10
Hochschule für angewandte Kunst Wien	Inländer	44	27	71	28	35	63
	Ausländer zusammen	18	25	43	42	60	102
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien	Inländer	7	1	8	14	13	27
	Ausländer zusammen	25	26	51	56	73	129
Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg	Inländer	88	81	169	44	45	89
	Ausländer zusammen	33	49	82	26	42	68
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Graz	Inländer	121	130	251	70	87	157
	Ausländer zusammen	42	53	95	29	31	60
Hochschule für Kunst und industrielle Gestaltung Linz	Inländer	29	63	92	14	26	40
	Ausländer zusammen	71	116	187	43	57	100
Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	Inländer	31	13	44	19	28	47
	Ausländer zusammen	7	1	8	13	10	23
Insgesamt	Inländer	38	14	52	32	38	70
	Ausländer zusammen	13	9	22	28	15	43
Insgesamt	Inländer	1	1	2	1	1	2
	Ausländer zusammen	14	10	24	29	16	45
Insgesamt	Inländer	231	205	436	187	207	394
	Ausländer zusammen	82	118	200	71	99	170
		313	323	636	258	306	564

(1) ab dem Studienjahr 1990/91 Erst- und Zweitabschlüsse ohne Lehrbefähigungsprüfungen.

(2) In den Absolventenzahlen vor 1990/91 waren stets Lehrbefähigungsprüfungen beinhaltet.

(3) inklusive Lehrbefähigungsprüfungen

(3) 559 Erst- (davon 389 Int.), 5 Zweitabschlüsse (nur Int.), ohne 135 Lehrbefähigungsprüfungen (106 von Inländern, 23 von Ausländern)

Quelle: Österreichisches
Statistisches Zentralamt

Tabelle 2.3.7: An Arbeitsämtern vorgemerkte arbeitslose Akademiker nach Gruppen von Studienrichtungen⁽¹⁾ und Geschlecht, März 1994

Gruppe von Studienrichtungen	männlich	weiblich	gesamt
Theologie	25	8	33
Rechtswissenschaften	306	128	434
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	600	284	884
Medizin	193	214	407
Geistes- und naturwissenschaftliche Studien	693	954	1.647
davon für das Lehramt an höheren Schulen	105	229	334
Übersetzer- und Dolmetscherausbildung	14	71	85
Pharmazie	17	39	56
Technik	577	87	664
davon Maschinenbau und Elektrotechnik	270	13	283
davon Architektur	58	31	89
Montanistik	90	5	95
Bodenkultur	118	37	155
Veterinärmedizin	16	22	38
Musik, darstellende, bildende und angewandte Kunst (2)	116	110	226
Ohne nähere Angabe	13	10	23
Insgesamt	2.778	1.969	4.747

(1) Studienversuche sind sachlich zugeordnet; zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Erläuterungen auf Seite 58.

(2) inklusive Bildnerische Erziehung bzw. Werkerziehung Lehramt

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

KAPITEL 3

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tabelle 3.1: Ausgaben für in Österreich durchgeführte Forschung und Entwicklung durch Bund, Bundesländer, Wirtschaft und sonstige Institutionen, 1981, 1993 und 1994

	1981 (8)	1993	1994
	in Millionen Schilling		
Bund insgesamt (1)	4.986,7	13.417,9	14.782,9
darunter:			
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (2)	183,9	516,8	578,8
Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (3)	308,9	721,5	842,5
Bundesländer insgesamt (4)	658,6	1.951,4	2.136,5
Wirtschaft (4) (5)	6.194,9	16.817,2	18.028,0
Sonstige Institutionen (4) (6)	490,0	1.285,9	1.281,9
Insgesamt	12.331,0	33.472,2	36.229,3
Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt (7) in %	1,17	1,59	1,65

- (1) 1993 und 1994 laut Beilage T/b des Amtsbeihilfes zum Bundesfinanzgesetz
 (2) inkl. Stimulation europäischer Forschungskooperation und Spezialforschungsbereiche (Summe 1993: 131,0 Mio.; 1994: 136,0 Mio.)
 (3) inkl. Stimulierung europäischer Forschungskooperation und Forschungsförderungsfonds (ITF) (Summe 1993: 207,2 Mio.; 1994: 239,2 Mio.)
 (4) 1993 und 1994 laut Schätzung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
 (5) inklusive Jubiläumsfonds und Aktion zur Förderung wirtschaftsnaher Forschungsvorhaben der Österreichischen Nationalbank
 (6) Gemeinden (ohne Wien), Kammern, Sozialversicherungsträger u. a.
 (7) 1993 und 1994 WIFO-Prognose Dezember 1993
 (8) Ergebnis der F & E-Erhebung
 Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 3.2: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung⁽¹⁾ nach Ressorts⁽²⁾, 1992 bis 1994

	Erfolg 1992	Voranschlag 1993	1994
	in Millionen Schilling		
Bundeskanzleramt	55,777	56,681	58,158
BM f. Auswärtige Angelegenheiten	21,626	23,025	27,237
BM f. wirtschaftliche Angelegenheiten (3)	90,203	96,057	85,957
BM f. Arbeit und Soziales	71,624	68,182	79,431
BM f. Finanzen	239,564	318,993	333,224
BM f. Inneres	1,914	2,009	2,157
BM f. Justiz	1,400	1,000	1,000
BM f. Landesverteidigung	3,038	7,889	6,711
BM f. Land- und Forstwirtschaft (4)	465,008	492,480	497,231
BM f. Umwelt, Jugend und Familie	90,367	121,604	128,349
BM f. Unterricht und Kunst	12,769	17,173	17,907
BM f. öffentliche Wirtschaft und Verkehr	118,352	117,468	101,979
BM f. Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz	80,002	84,662	94,699
BM f. Wissenschaft und Forschung (4)	11.755,897	12.908,887	14.095,483
Insgesamt	13.061,541	14.316,110	15.529,501

- (1) inklusive Beitragszahlungen an internationale Organisationen
 (2) gemäß Bundesministeriengesetz in der letztgültigen Fassung
 (3) ohne die entsprechenden Bauausgaben für BMLF und BMWF
 (4) einschließlich der entsprechenden Bauausgaben für BMLF und BMWF
 Quelle: Beilage T des Amtsbeihilfes zum Bundesfinanzgesetz

Tabelle 3.3: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung⁽¹⁾ nach sozio-ökonomischen Zielsetzungen, 1994⁽²⁾

Förderung von	insgesamt		darunter BMWF	
	in Mio. S	in %	in Mio. S	in %
Erforschung der Erde, des Meeres, der Atmosphäre und des Weltraumes	727,755	4,7	709,888	5,0
Land- und Forstwirtschaft	725,473	4,7	239,588	1,7
Handel, Gewerbe und Industrie	2.345,903	15,1	2.157,075	15,3
Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie	298,342	1,9	273,151	1,9
Transport-, Verkehrs- und Nachrichtenwesen	267,425	1,7	216,051	1,5
Unterrichts- und Bildungswesen	238,055	1,5	218,587	1,6
Gesundheitswesen	3.890,790	25,1	3.742,426	26,6
soziale und sozioökonomische Entwicklung	994,960	6,4	809,286	5,7
Umweltschutz	580,526	3,7	434,661	3,1
Stadt- und Raumplanung	74,514	0,5	61,538	0,4
Landesverteidigung	4,800	—	—	—
allgemeine Erweiterung des Wissens	5.204,237	33,6	5.060,996	36,0
sonstige Zielsetzungen	176,721	1,1	172,216	1,2
Forschung und Entwicklung insgesamt	15.529,501	100,0	14.095,463	100,0

(1) inklusive Beitragszahlungen an internationale Organisationen

(2) laut Bundesvoranschlag

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

Tabelle 3.4: Forschungs- und Entwicklungsaufträge des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzw. des Bundes insgesamt nach Wissenschaftszweigen, 1993⁽¹⁾

Wissenschaftszweig (2)	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		Bund insgesamt	
	Projektanzahl	Finanzierungsbeitrag in Mio. S	Projektanzahl	Finanzierungsbeitrag in Mio. S
Naturwissenschaften	305	268,018	360	322,073
Technische Wissenschaften	242	226,464	259	239,149
Humanmedizinische Wissenschaften	99	129,035	127	150,859
Landwirtschaft	34	27,826	105	82,013
Sozialwissenschaften	159	80,509	271	224,411
Geisteswissenschaften	231	128,586	236	130,110
nicht zugeordnet	198	494,625	495	778,384
Forschungsaufträge insgesamt (3)	1.215	1.330,613 (4)	1.770	1.869,372 (5)

(1) Alle im Jahre 1993 laufenden, d. h. 1993 oder früher vergebenen Forschungsaufträge inklusive die 1993 abgeschlossenen

(2) Zuordnungsgrundlage: Vom Österreichischen Statistischen Zentralamt modifizierte UNESCO-Klassifikation der Wissenschaftszweige

(3) Bei Mehrfachklassifikationen von Projekten wird sowohl Anzahl als auch Betrag bei jedem Fachgebiet gezählt, in der Summe aber nur einmal.

(4) darunter 1993 bezahlter Betrag: 535,111 Mio. S (für 962 Projekte)

(5) darunter 1993 bezahlter Betrag: 725,070 Mio. S (für 1.340 Projekte)

Tabelle 3.5: Öffentliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 1992

Land	Öffentliche Aufwendungen für F & E (in Mio. Rechnungseinheiten) (1)	in % des Bruttoinlandsproduktes	Öffentliche Aufwendungen für F & E in Rechnungseinheiten/Kopf	Öffentliche Aufwendungen für zivile F & E in Rechnungseinheiten/Kopf
Österreich	1.082,2	0,73	138,7	136,7
Belgien	1.012,6	0,60	100,8	100,6
Deutschland (2)	14.360,7	1,12	179,4	159,7
Dänemark	764,3	0,69	147,8	147,0
Frankreich	12.992,3	1,27	227,8	149,0
Griechenland	142,0	0,24	13,8	13,6
Großbritannien	7.326,5	0,91	126,7	69,4
Irland	179,9	0,46	50,7	50,7
Italien	7.585,4	0,80	130,7	121,4
Niederlande	2.103,4	0,85	138,5	133,5
Portugal	290,6	0,39	29,5	29,4
Spanien	2.321,1	0,52	59,3	50,6

(1) Kurs der Europäischen Rechnungseinheit im Jahresdurchschnitt 1992: 13,7583

(2) Werte 1991; einschließlich der neuen Länder

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt. Für EG-Staaten: ÖSTAT-Berechnungen auf der Basis von unveröffentlichtem Datenmaterial des EUROSTAT. Für Österreich: ÖSIZ-Berechnungen

Tabelle 3.6: Österreichische Beteiligung an den Forschungs- und Technologieprogrammen der Europäischen Union, 1994

Beteiligung an	Anzahl der Projekte mit österreichischer Beteiligung	Forschungsaufwand Österreich in Mio. S
Forschungsbereichen des 3. Rahmenprogramms (1992–1994)⁽¹⁾:		
1. Informations- und Kommunikationstechnologien	42	302,4
Informationstechnologien	32	
Kommunikationstechnologien	2	
Telematik	8	
2. Industrielle und Werkstofftechnologien	24	102,4
Industrielle und Werkstofftechnologien	16	
Messen und Prüfen	8	
3. Umwelt	21	51,6
4. Biowissenschaften und -technologien	44	41,8
Biotechnologie	3	
Agrarforschung	1	
Biomedizin	40	
5. Energie	9	114,1
Gesamt	140	612,3
Forschungsbereichen im Rahmen von EUREKA:		
Industrielle und Materialtechnologie	4	48,1
Biotechnologie	3	49,9
Transport	5	42,1
Energie	1	49,7
Informationstechnologie	2	105,4
Umwelt	5	81,1
Kommunikationstechnologien	1	12,1
Gesamt	21	388,4

(1) Stand: 28. 2. 1994

Quelle: Büro für Internationale Forschungs- und Technologiekooperation BIT

KAPITEL 4
BIBLIOTHEKEN, MUSEEN,
DENKMALSCHUTZ

Tabelle 4.1: Buch- und Zeitschriftenbestand an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1993

Bibliothek	1980		1993	
	Buchbestand in Bänden	Zeitschriften	Buchbestand in Bänden	Zeitschriften
Universitätsbibliotheken (1)				
Universität Wien	4.066.023	13.726	5.323.401	21.488
Universität Graz	1.772.513	6.000	2.347.701	9.723 (4)
Universität Innsbruck	1.660.600	8.100	2.180.525 (5)	8.387 (5)
Universität Salzburg	816.022	6.670	1.584.017 (4)	6.034 (4)
Technische Universität Wien	885.328	3.149	991.422	2.757
Technische Universität Graz	295.000	1.345	451.329 (4)	2.025 (4)
Montanuniversität Leoben	149.859	703	194.551 (4)	921 (4)
Universität für Bodenkultur Wien	236.693	1.175	381.648	2.311
Veterinärmedizinische Universität Wien	92.588	629	143.954	846
Wirtschaftsuniversität Wien	340.342	1.838	578.886	2.286
Universität Linz	273.482	1.677	454.953 (4)	2.082 (4)
Österreichisches Archäologisches Institut (2)	337.900	1.859	512.739 (4)	2.693 (4)
Institut für Österreichische Geschichtsforschung (2)	—	—	70.810	5.967
Zentralbibliothek für Physik Wien	—	—	61.607	209
Studienbibliothek Linz	110.879	1.262	259.880	796
Bibliotheken der Hochschulen künstlerischer Richtung gesamt	220.000	1.572	287.151	1.296
Österreichische Nationalbibliothek (3)	288.606	739	604.391	1.633
	2.318.952	15.278	3.119.158	17.916
Insgesamt	13.664.787	65.722	17.387.488	80.974

(1) Hauptbibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen an Fakultäten und Instituten

(2) bis 1982 unter „Universität Wien“, inkludiert Zweigstellenbibliotheken Athen und Kairo

(3) Buchbestand 1993 inkl. Bundesinstitut für den wissenschaftlichen Film und Österreichische Phonothek

(4) Werte aus 1992

(5) Werte aus 1990

Tabelle 4.2: Ausgaben für Literaturwerb⁽¹⁾ an den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen künstlerischer Richtung und an außeruniversitären Bibliotheken, 1980 und 1993

Bibliothek	1980		1993	
	Millionen Schilling			
Universitätsbibliotheken (2)				
Universität Wien	29,137		77,419	
Universität Graz	17,324		43,017	
Universität Innsbruck	19,114		45,549	
Universität Salzburg	15,620		33,334	
Technische Universität Wien	8,044		21,712	
Technische Universität Graz	5,366		15,162	
Montanuniversität Leoben	2,808		6,433	
Universität für Bodenkultur Wien	3,490		9,434	
Veterinärmedizinische Universität Wien	2,110		5,328	
Wirtschaftsuniversität Wien	5,274		14,870	
Universität Linz	8,675		20,668	
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	5,745		12,284	
Österreichisches Archäologisches Institut (3)	—		0,785	
Institut für Österreichische Geschichtsforschung (3)	—		0,903	
Zentralbibliothek für Physik Wien	2,615		6,528	
Studienbibliothek Linz	1,253		2,568	
Bibliotheken der Hochschulen künstlerischer Richtung gesamt	3,277		12,483	
Österreichische Nationalbibliothek	6,869		16,129	
Insgesamt	138,721		344,586	

(1) einschließlich Bindenkosten

(2) Hauptbibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen an Fakultäten und Instituten

(3) bis 1982 unter „Universität Wien“

Tabelle 4.3: Besucher einzelner Bundesmuseen, 1991, 1992 und 1993

Museum	1991	1992	1993
Kunsthistorisches Museum (Hauptgebäude, Schloß Ambras)	689.073	804.375	795.428
Neue Burg	151.876	87.505	21.280
Wagenburg	211.708	173.478	192.867
Welliche und geistliche Schatzkammer	460.592	412.384	393.391
Naturhistorisches Museum	294.166	357.364	498.885
Museum für Völkerkunde	54.935	60.298	83.133
Graphische Sammlung Albertina	74.811	59.704	55.762
Österreichische Galerie (1)	453.749	437.709	391.932
Österreichisches Museum für Volkskunde	19.916	10.492	13.886
Österreichisches Museum für angewandte Kunst	61.800	36.423	107.485
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste	14.820	15.711	14.718
Museum des 20. Jahrhunderts	43.147	30.031	24.874
Technisches Museum	182.398	141.394 (2)	—
Ethnographisches Museum Schloß Kirtsee	13.423	11.864	12.594
Museum Moderner Kunst Palais Liechtenstein	69.306	57.868	53.561
Österreichisches Theatrumuseum	20.772	57.840	46.064
Insgesamt	2.816.292	2.735.459	2.705.490

(1) inklusive Neue Galerie

(2) seit September 1992 geschlossen

Tabelle 4.4: Denkmalschutz, Restaurierungsvorhaben, Fassadenenerneuerungsaktion — Objekte und Budgetmittel sowie Budget für Denkmalpflege insgesamt, 1980, 1992 und 1993

	1980	1992	1993
Unter Denkmalschutz gestellte Objekte	194	421	797
Restaurierungsvorhaben	805	1.209	1.322
dafür bereitgestellte Bundesbudgetmittel in Millionen Schilling	69.924	143.564	169.984
Fassadenenerneuerungsaktion:			
beteiligte Gemeinden	31	21	24
erneuerte Fassaden	415	173	277
dafür bereitgestellte Bundesbudgetmittel in Millionen Schilling	4.846	4.517	5.692
Budget für Denkmalpflege insgesamt in Millionen Schilling (1)	143.219	270.441	313.567

(1) Bundesrechnungsabschluß

Tabelle 4.5: Restaurierungsvorhaben und vergebene Bundessubventionen für Profan- und Sakralbauten nach Bundesländern, 1993

Bundesland	Zahl der Vorhaben (1)	Subventionen Gesamtsumme (2)		Subventionen für Sakralbauten	
		in Millionen Schilling		in Millionen Schilling	
Burgenland	61	9,581	4,428	5,153	
Kärnten	164	11,685	0,939	10,747	
Niederösterreich	341	46,077	21,763	24,315	
Oberösterreich	201	26,807	11,091	15,716	
Salzburg	98	17,344	6,707	10,637	
Steiermark	159	14,836	7,097	7,739	
Tirol	164	21,309	8,804	12,505	
Vorarlberg	52	8,391	5,046	3,345	
Wien	82	13,954	6,443	7,512	
Österreich	1.322	169,984	72,317	97,667	

(1) ohne in Fassadenerneuerungsaktion einbezogene Objekte und ohne geförderte Kleindenkmäler

(2) einschließlich Fassadenerneuerungsaktion (5.692 Millionen Schilling), Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, Kleindenkmäler u. a.